

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 26 (1934)

Vereinsnachrichten: Verschiedene Notizen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unendlich viel wertvolle Aufzeichnungen über archäologische Funde der Gegend von Locarno hinterlassen, die unbedingt für die Wissenschaft ausgebeutet werden sollten. An verschiedenen Jahresversammlungen freute er sich, die schweizerischen Forscher begrüßen zu dürfen.

Wir beklagen ferner den Hinschied unseres Mitgliedes seit der Gründung der Gesellschaft E. Pauli in Zürich, ferner von Dr. Otto Fleischl in Zürich, von Statthalter Schnyder von Wartensee in Sursee und von Dr. A. Wyß in Hessighofen.

In Lausanne ist unser lebenslängliches Mitglied Prof. Dr. Albert Naef altershalber von seinem Posten als kantonaler Archäologe zurückgetreten. Naef hat in der Schweiz die streng wissenschaftliche Grabungsmethode eingeführt und damit den größten Einfluß auf die nationale Forschung ausgeübt. Es ist zu hoffen, daß Naef auch noch im Ruhestand der Forschung seine unentbehrlichen Dienste schenken wird.

An Stelle von Naef hat der waadtländische Regierungsrat Louis Bosset zum kantonalen Archäologen ernannt.

Wir verzeichnen folgende Ehrungen: Prof. Dr. H. Lehmann, Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, wurde zum Ehrenmitglied der Antiquarischen Gesellschaft Zürich ernannt.

A. Gerster, Laufen, wurde zum korrespondierenden Mitglied des Archäologischen Instituts des deutschen Reiches gewählt.

Dr. E. Vogt und A. Gerster erhielten die Urkunden als korrespondierende Mitglieder der Jugoslawischen Archäologischen Gesellschaft.

W. Burkart und Karl Keller-Tarnuzzer erhielten von der Gemeinde Castaneda zum Dank für die Erforschung der Vorzeit der Gemeinde das Ehrenbürgerrecht, das vom Großen Rat des Kantons Graubünden bestätigt wurde.

Dr. E. Vogt hat am 12. Mai 1934 seine Antrittsvorlesung über das Thema „Stilgeschichte und Stilgruppen der urgeschichtlichen Archäologie der Schweiz“ gehalten.

III. Verschiedene Notizen.

In „Welt und Leben“, der Beilage zum Aarg. Tagbl. vom 10. I. 35, gibt unser Mitglied Dr. R. Bosch unter dem Titel „Die historische Forschung im Aargau einen ausführlichen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit der kantonalen und lokalen Historischen Vereine des Kantons, der ein erneuter Beweis ist für das rege heimatkundliche Leben, das im Aargau die Forschung zu schöner Blüte erschlossen hat.

Die urgeschichtliche Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums wird zurzeit in dem Flügel, der früher das Kunstgewerbemuseum beherbergte, neu aufgestellt. Die Neuordnung dürfte bis Ende des Jahres 1935 beendet sein.

Die in der Bezirksschule Seengen untergebrachte *Sammlung der Historischen Vereinigung Seetal* ist nach Anbringung neuer Wandschränke neu aufgestellt worden.

In Schötz ist auf die Initiative des verstorbenen Anton Graf eine *historische Sammlung* im Werden begriffen, der die Historische Vereinigung des Wiggertals zu Gevatter steht.

In Rorschach ist unter Leitung unseres Mitglieds F. Willi ein Heimatmuseum entstanden, das auch die Urgeschichtsforschung am Bodenseeufer fördern will.

Unser Mitglied M. Barbey hat am Congrès du Rhône in Lausanne einen Vortrag gehalten über eine massaliotische Münze, die 1898 in Vevey gefunden und durch den kantonalen Archäologen Naef im ASA. 1901/02, 44, veröffentlicht worden ist.

In der Wiener Prähistorischen Zeitschrift 1934, 136, sagt Rich. Pittioni in der Besprechung eines Handbuchs für den *Unterricht der deutschen Vorgeschichte* folgendes, was auch für unser Land leider heute noch volle Geltung hat: „Keine andere Wissenschaft ist so sehr auf die Mithilfe des Volkes angewiesen, wie die Urgeschichte. Das allein ist Grund genug, ihre Bedeutung der Masse klarzulegen. Wenn bei dem Aufklärungswerk schon in der Schule begonnen wird, so ist das natürlich sehr zu begrüßen. Die Forderung, den Geschichts- und Erdkundeunterricht derart umzugestalten, daß hiebei die Urgeschichte einen wesentlichen Anteil erhält, stößt auf große Schwierigkeiten beim Versuche ihrer Verwirklichung. Die größte Schwierigkeit ist vor allem die Frage, woher der Lehrer das Material nehmen soll, das er für den Unterricht benötigt. Die Lehrbücher für Geschichte versagen in dieser Hinsicht vollkommen. Ich hatte in den letzten Jahren Gelegenheit, einige der neu erschienenen österreichischen Lehrbücher für Geschichte durchzusehen; zu meinem größten Bedauern mußte ich feststellen, daß das gebotene Material nicht nur karg, sondern auch teilweise falsch war. Man darf sich übrigens gar nicht wundern, wenn der Mittelschullehrer nicht über ausreichende Kenntnisse verfügt, da es bisher niemand gab, der sie ihm vermittelt hätte. Es wäre daher Aufgabe der Hochschule, den Lehramtskandidaten auf die Bedeutung der Urgeschichte aufmerksam zu machen und ihm das nötige Rüstzeug beizustellen. Er braucht eine kurze, klare Zusammenfassung mit Kennzeichnung der wichtigen Probleme und Erkenntnisse. Noch schlimmer aber steht es mit der Bildungsmöglichkeit des Volks- und Hauptschullehrers. Wir dürfen es zwar mit großer Freude buchen, daß eine Anzahl von Lehrern die Vorlesungen besucht, doch das ist eine verschwindende Zahl im Vergleich zu der großen Masse. Doch abgesehen davon; woher soll sich auch der strebsame Lehrer das Wissen holen, das für eine übersichtliche Behandlung wichtiger Fragen notwendig ist?“ Wir sollten uns auch in der Schweiz nicht darüber hinwegtäuschen, daß alle

zusammenfassenden Darstellungen der Urgeschichte der Schweiz oder einzelner schweizerischer Landschaften dem Lehrer nicht das von ihm verlangte Rüstzeug geben, da sie immer zu viel voraussetzen. Notwendig wäre zunächst einmal ein wirkliches Handbuch, ganz speziell für den Lehrer geschrieben. Wenn es gut ist, wird es von einem sehr großen Teil der Lehrerschaft freudig begrüßt.

Mit Genugtuung verzeichnen wir die Tatsache, daß Dr. E. Vogt ersucht wurde, für den neuen *Schweizerischen Sekundarschulatlas* eine ur- und frühgeschichtliche Siedlungskarte herzustellen. Wir konstatieren, daß Vogt auf dem geringen Platz, der ihm zur Verfügung stand, ein Maximum von Erkenntnissen zur Darstellung gebracht hat, und möchten nur wünschen, daß ihm bei einer weiteren Auflage zum mindesten eine ganze Seite zur Verfügung gestellt wird.

IV. Rechnungswesen.

1. Allgemeine Jahresrechnung über 1934.

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
Saldo der Jahresrechnung von 1933	2 150. 26	
Jahresbeiträge der Mitglieder	5 481. 57	
Bundessubvention	3 200. —	
Geschenke und Subventionen	390. —	
Beitrag der G. S. K.	150. —	
Verkauf von Jahresberichten	1 026. —	
Zinse	292. 70	
Verschiedenes	59. —	
Honorar des Sekretärs		3 000. —
Honorar des welschen Korrespondenten		400. —
Anschaffung eines neuen Motorrades		1 000. —
Dienstreisen des Sekretärs		777. 40
Dienstreisen des welschen Korrespondenten		22. 80
Bureau des Sekretärs		283. 45
Bureau des welschen Korrespondenten		33. 10
Honorar des Kassiers		200. —
Bureau des Kassiers		88. 28
Jahresbericht und Versand		3 630. 85
Reiseentschädigung des Vorstandes		569. 75
Bureau des Präsidenten		14. 60
Drucksachen		202. —
Hauptversammlung		226. 90
Diapositive		24. 80
Verschiedenes		31. 05
Saldo auf 1. Januar 1935		2 244. 55
	12 749. 53	12 749. 53